

Vom Richten:

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!

*Denn wie ihr richtet, so werdet ihr gerichtet werden,
und nach dem Maß, mit dem ihr messt und zuteilt,
wird euch zuteilt werden.*

*Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders,
aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht?*

Wie kannst du zu deinem Bruder sagen:

Lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!

– und dabei steckt in deinem Auge ein Balken?

Du Heuchler!

*Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, dann kannst du versuchen,
den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen.*

Matthäus-Evangelium 7, 1–5

(Einheitsübersetzung)

Harte Worte. Wir beide haben hierüber lange diskutiert.

Grundsätzlich können wir darauf vertrauen, die Worte Gottes geben uns in allen Situationen des Lebens Liebe und Kraft.

Im Evangelium sind offensichtlich die allgemeinen täglichen Beziehungen zum Mitmenschen gemeint. Dieses gilt ausnahmslos für alle Menschen. Denn in der Missachtung des Evangeliums kann die Wurzel allen Fehlverhaltens liegen und sich wie eine Aufwärtsspirale entwickeln. Dieser Vorgang geschieht schleichend. Beispiele gibt es hierfür in der Welt leider genug.

Wie oft ist es mir schon passiert. Der Nächste handelt anders, als ich es mir vorgestellt habe. Ich denke dann: „Wie kann sie oder er so etwas tun?“ Ich übe dann Kritik am Nächsten und muss dabei feststellen, dass ich auch nicht anders gehandelt hätte. Also bin ich auch nicht besser als die oder der andere. Oft wird hierdurch die Beziehung zum Nächsten getrübt.

Somit ist es sinnvoll, mit der Fehlersuche und Verbesserung bei mir selbst anzufangen.

Im Psalm 19 finden wir den Satz:

„WER BEMERKT SEINE EIGENEN FEHLER?“

Gebet: Nichts ist schwieriger, als den eigenen Fehler zu erkennen.

Möge es uns immer öfter gelingen, den Balken im eigenen Auge zu sehen und zu entfernen. Lieber Gott, lass uns darauf vertrauen, dass dein Wort ein Wort der Liebe und des Aufrichtens ist.